

H. A. Ludwig Degener, Verlagsbuchhandlung, Leipzig.
(Kommissionär: F. Volckmar.)

Ⓩ Zur tätigen Verwendung bestens empfohlen:

➔ Der beste Roman zu Geschenken und für die eigene Bibliothek. ➔

Hall Caine

Der verlorene Sohn

668 Seiten, elegant ausgestattet, mit geschmackvoller Titelzeichnung
Broschiert in 2 Bänden 6 Mk., vornehm gebunden in 1 Band 7 Mk.

Die erste grosse Auflage erschien am 8. November.

Die vierte Auflage erscheint soeben.

Erstauflage in acht Ländern ca. **250 000** Exemplare bei gleichzeitigem Erscheinen.
Ein einzig dastehendes Ereignis in der Verlagswelt!

Das ganz ungewöhnliche, äusserst lebhaftes Interesse, das diesem meisterhaften Romane entgegengebracht wird, macht es für den Sortimenter, der auf der Höhe der Zeit sein und sich seine Kunden verpflichten will, zur Aufgabe, das vorzügliche, für jeden geeignete Buch auf Lager zu halten und zu empfehlen. — Gleichzeitig acht Ausgaben und sechs weitere in Vorbereitung, das spricht am besten für das grossartige Werk.

Vierseitiger Prospekt fürs Publikum, illustrierte Postkarten zum Verteilen und packendes, mehrfarbiges Plakat kostenfrei auf Verlangen.

Das prächtige Werk ist und wird in etwa 250 deutschen Zeitungen besprochen, und unterstütze ich das Sortiment durch zahlreiche Anzeigen und durch Versenden von Prospekten.

Ein paar kurze Auszüge aus einigen der vielen glänzenden Besprechungen:

„Der erfolgreichste Roman des Augenblicks ist jedenfalls „Hall Caine's Der verlorene Sohn“ . . .“
(W. F. Brand, Norddeutsche Allgemeine Zeitung.)

„Ein wirklich ausgezeichnetes Werk, durch und durch allmenschlich ohne geringste Frivolität — heutzutage ein doppelter Vorzug — spannend bis zum Schlusse und dabei gleichzeitig eine schöne Tendenz verfolgend, dass der Herr in seiner erhabenen Weise . . . die Schicksale der Seinen lenkt. . .“
(Wiener Salonblatt.)

„. . . Es ist keine leichte und seichte Unterhaltungslektüre, sondern in grossen Zügen malt der Verfasser ein ergreifendes Bild von schwerer Schuld und bitterer Sühne. Was aber an diesem Roman so besonders ergreift, das ist die Gewalt der Gedanken und der Darstellung. Es klingt wie Orgelbrausen . . . und der kühne, phantastische Schluss ist befreiend schön und erschütternd zugleich in seiner Grossartigkeit.“
(Deutsche Wacht.)

„. . . Ein tüchtiger, von sittlichem Idealismus getragener Roman. . .“
(Reichsbote.)

„. . . sehr ereignisreiche, interessante und ergreifende Handlung. . .“
(Der Gesellige.)

„. . . ein grossangelegter, schöner Roman . . . ein grosses Meisterwerk. Der Verfasser ist ein glänzender Schilderer der Natur, er hat ungemein feine Empfindungen, einen wortreichen Sprachschatz. . . Es darf Caine's Roman als ein Meisterstück der Erzählkunst gerühmt werden, ein ausserlesen gutes Buchwerk.“
(Westfälische Zeitung.)

„. . . Man darf sich auf Ungewöhnliches gefasst machen; und es ist auch ungewöhnlich. Es ist eine ungeheuere Tragik, wie der jüngere Sohn den Bruder ins Unglück stürzt. . . Das Walten Gottes ist nicht ausgeschaltet, vielmehr sind Gottes Majestätsrechte voll gewahrt. . . Der Verfasser rang offenbar. . . Das aber muss man ihm lassen, er kann das Seelenleben in seinem tiefsten Aufruhr schildern, er kennt die Entwicklung des Unrechtes, er kennt das schreckliche Geheimnis der Verschuldung und der Strafe.“
(Allg. Evang.-luther. Kirchenzeitung.)

Bezugsbedingungen: In Kommission und Rechnung 25 % und 11/10; bar 33 1/3 % und 11/10.

Der zahlreichen Fest- und Bar-Bestellungen wegen kann ich nur so weit à cond. liefern, als es der Vorrat jeweils gestattet.

Hochachtungsvoll

Leipzig, Hospitalstrasse 15.

H. A. Ludwig Degener.